OESTERREICHISCHE NATIONALBANK
EUROSYSTEM

# Parlamentarischer Finanzausschuss

Gouverneur Univ.-Prof. Mag. Dr. Robert Holzmann

Vize-Gouverneur Univ.-Prof. MMag. Dr. Gottfried Haber

Wien, 5. Mai 2022

# Agenda

**Wirtschaftliche Entwicklung, Inflation und Geldpolitik**

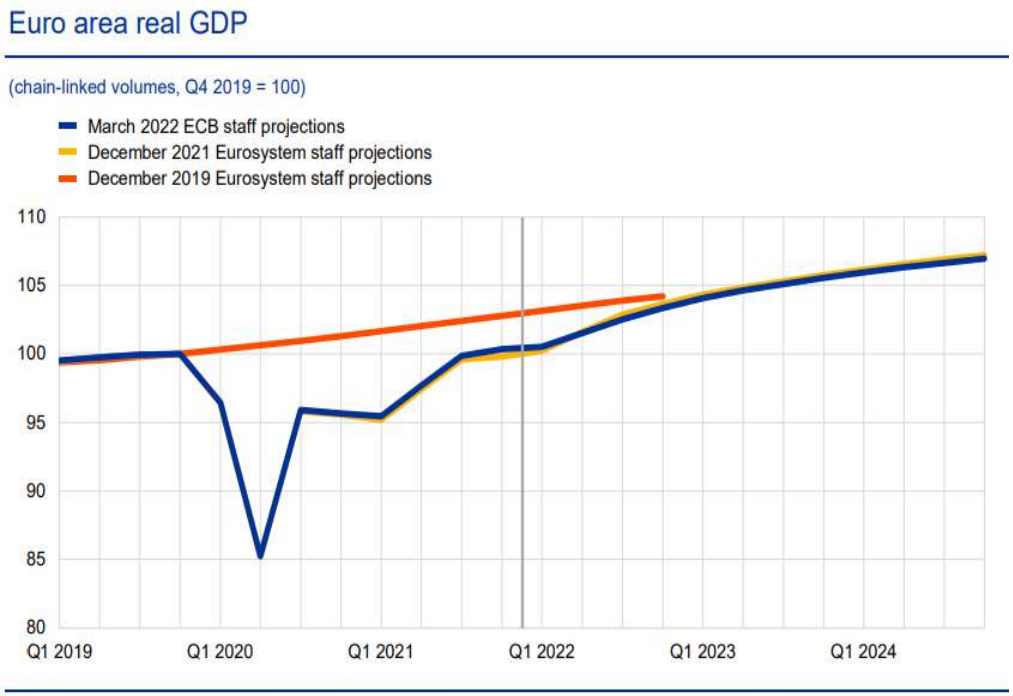
**Banken und Finanzmärkte**

**Aktuelle Entwicklungen im baren und unbaren Zahlungsverkehr**

# WIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG, INFLATION UND GELDPOLITIK

# COVID-19 Pandemie führt zur Verschiebung von Nachfrageschocks (Lockdowns) hin zu Angebotsschocks (Lieferketten)

## Tiefste Rezession der Nachkriegsgeschichte




Notes: Data are seasonally and working day-adjusted. Historical data may differ from the latest Eurostat publications due to data releases after the cut-off date for the projections. The vertical line indicates the start of the current projection horizon.

Source: ECB staff macroeconomic projections for the euro area, March 2022.

## Schnelle Erholung aufgrund umfangreicher Programme:

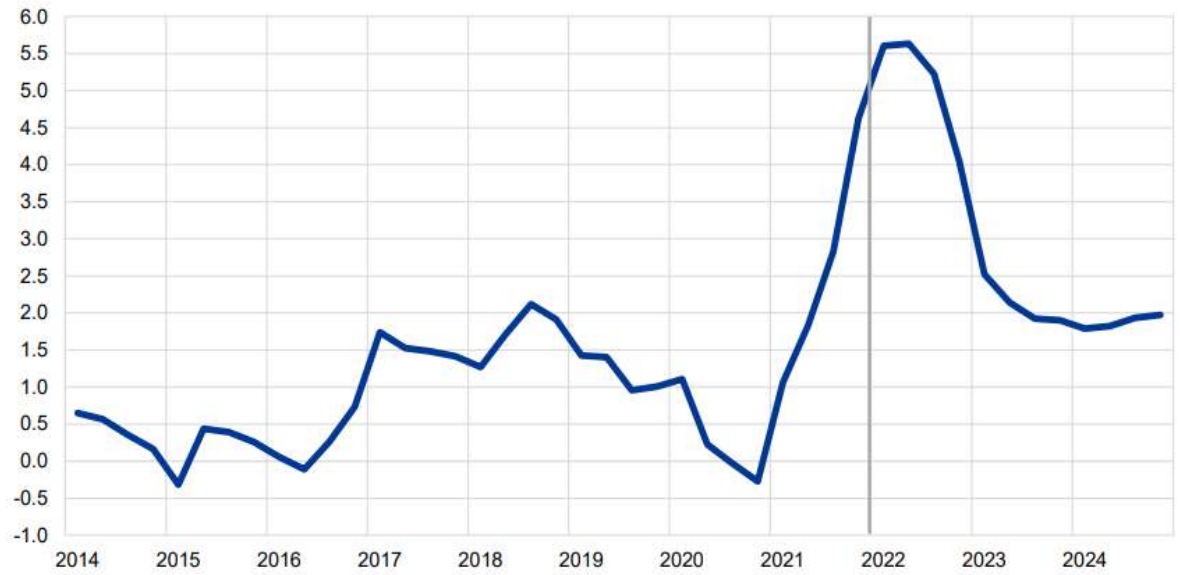
- **EZB**:
  - **PEPP** – Pandemic Emergency Purchase Programme
  - **TLTRO III** – Targeted Longer-term Refinancing Operations
  - Bereitstellung von Liquidität für CESEE Länder: **Swaps** und **Repos**
- **EU Länder**
  - Unterschiedliche Unterstützungs- und Subventionsprogramme
- **EU**:
  - **NGEU** – Next Generation EU Fund
  - **RRP** – Recovery and Resilience Plans
- **Banken** – Teil der Lösung

# Vermächtnis der Pandemie: Steigende Inflation und Staatsverschuldung sowie weitere finanz- und geldpolitische Herausforderungen

## Inflation auf Allzeithoch

Euro area HICP

(annual percentage changes)




Note: The vertical line indicates the start of the projection horizon.

Source: ECB staff macroeconomic projections for the euro area, March 2022.

**Inflation getrieben durch:**

- Anfänglich starke **Erholung** und **Fiskalpolitik**
- **Energiepreise**: Ungleichgewicht zwischen Angebot und Nachfrage bei Gas (und Öl) als Teil des Umstiegs (China)
- **Lieferkettenunterbrechungen**
- **Verschiebung der Nachfrage** – von Dienstleistungen hin zu Produkten

**Herausforderungen, u.a.:**

- Staatsverschulung
- Fragmentierungsrisiko
- Fiskalische Dominanz
- Inflationserwartungen – Entankerung

# International: Krieg in der Ukraine bremst Wachstumserwartungen

## Prognose zum Wirtschaftswachstum und Inflation

in %

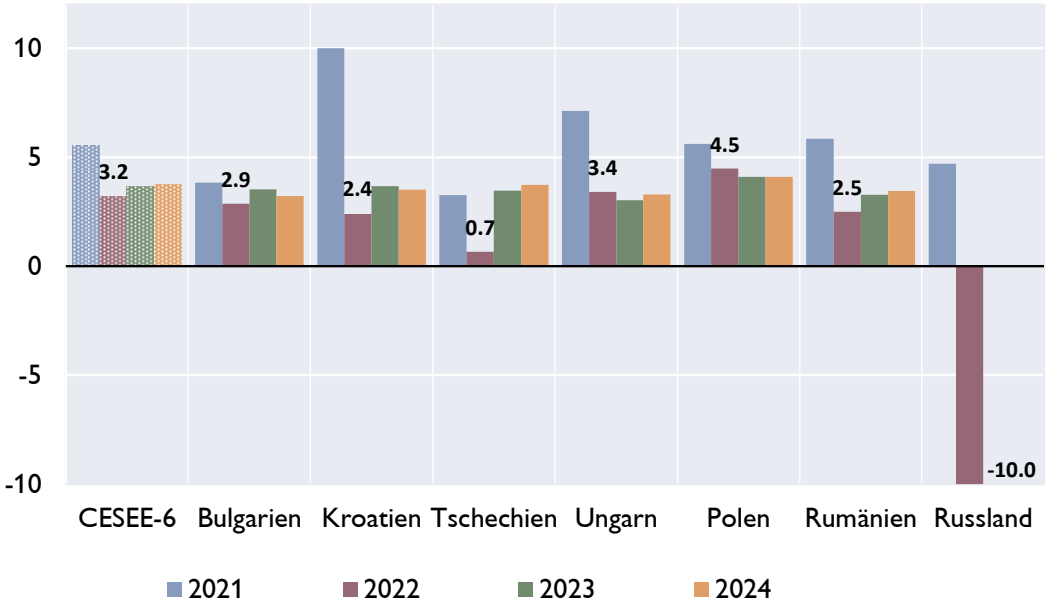
| | IWF World Economic Outlook (April 2022) | | | |
|---|---|---|---|---|
| | Reales BIP-Wachstum | | Jahresinflation des (H)VPI in % | |
| | 2022 | 2023 | 2022 | 2023 |
| Euroraum | 2,8 | 2,3 | 5,7 | 2,5 |
| UK | 3,7 | 1,2 | 7,4 | 5,3 |
| Japan | 2,4 | 2,3 | 1,0 | 0,8 |
| China | 4,4 | 5,1 | 2,1 | 1,8 |
| USA | 3,7 | 2,3 | 7,7 | 2,9 |
| Welt | 3,6 | 3,6 | 5,7 | 2,5 |

- Deutlich **Abwärtsrevisionen** für das **Wachstum** 2022
- **Aufwärtsrevisionen der Inflationsprognose** aufgrund höherer Güterpreise wegen des Krieges und der Sanktionen
- Der Ausblick erfolgt unter **extremer Unsicherheit**
- **Abwärtsrisiken überwiegen** klar

# CESEE: Inflation und Ukraine-Krieg belasten BIP-Wachstum, Angriff auf die Ukraine trifft Russlands Wirtschaft schwer

## BIP-Wachstum in ausgewählten CESEE-Ländern

*reales Wachstum in %*




*Notiz: realisierte Werte für 2021, OeNB-BOFIT Projektionen für 2022-2024*
*Quellen: Eurostat, Rosstat, OeNB, BOFIT.*

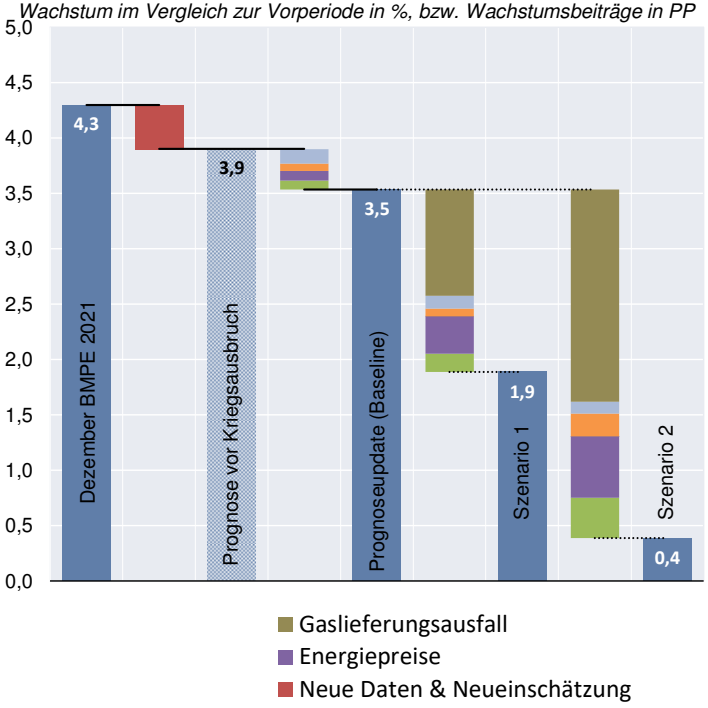
- **CESEE-6: Abwärtsrevision um 1,3 PP** auf **3,2% für 2022**, 2023-2024 konstantes Wachstum von 3,7% und 3,8%
- **Inflation** dämpft privaten Konsum in der kurzen Frist, **mittelfristig Belebung der Investitionen**
- Fiskalkonsolidierung verzögert sich, Geldpolitik in der Zwickmühle
- **Außergewöhnlich hohe Unsicherheit**, Risiken klar abwärtsgerichtet
- **RU:** Angriff auf die Ukraine schickt Russlands Wirtschaft in **tiefe Rezession** (2022: -10%)
- **UA:** Wirtschaft stark getroffen; IWF prognostiziert -35%
- Instabilität, Sanktionen und Gegensanktionen **verhindern Erholung 2023**

# OeNB Prognoseupdate: Ukrainekrieg dämpft Wachstum in Österreich ...

## Österreich: Prognosen und Szenarien für 2022

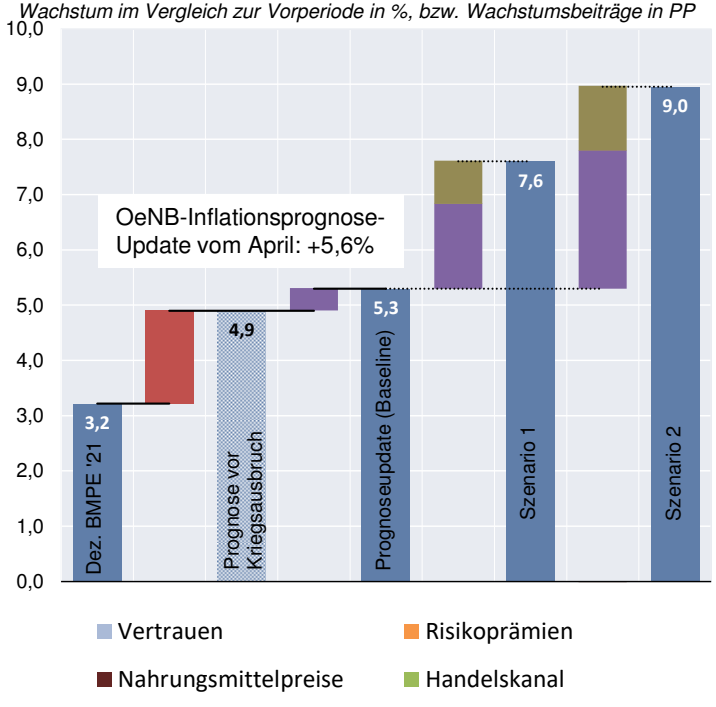
**Reales BIP-Wachstum**

*Wachstum im Vergleich zur Vorperiode in %, bzw. Wachstumsbeiträge in PP*




**HVPI-Inflation**

*Wachstum im Vergleich zur Vorperiode in %, bzw. Wachstumsbeiträge in PP*




*Quelle: OenB.*

### Narrativ der OeNB-Szenarien

- **Prognoseupdate:** Zeitnahes Ende der kriegerischen Auseinandersetzungen
- **Szenario 1:** Fortsetzung der Kämpfe in den kommenden Wochen. Minus 15% Gas 2022.
- **Szenario 2:** Über den Krieg in der Ukraine hinaus weitere Intensivierung des Konflikts und der Sanktionen. Minus 30% Gas 2022.

### Wesentliche Annahmen

- Stabile internationale Finanzmärkte
- Kein Machtwechsel in Russland

# … und führt zu erhöhter Inflation

**Wachstums- und Inflationsprognose für Österreich vom März 2022**

| | BIP und HVPI Szenarienergebnisse | | | Vergleich mit Dezember 2021 | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | 2022 | 2023 | 2024 | 2022 | 2023 | 2024 |
| | *Veränderung zum Vorjahr in %* | | | *Differenz in Prozentpunkten* | | |
| ***Prognoseupdate vom März 2022 (Inflation: April 2022)*** | | | | | | |
| BIP real | 3,5 | 2,2 | 2,0 | –0,8 | –0,4 | 0,2 |
| HVPI-Inflation | 5,6 | 2,9 | 2,2 | 2,4 | 0,6 | 0,1 |
| ***Szenario 1: Kein baldiges Kriegsende*** | | | | | | |
| BIP real | 1,9 | 2,3 | 2,4 | –2,4 | –0,3 | 0,6 |
| HVPI-Inflation | 7,9 | 3,4 | 2,2 | 4,7 | 1,1 | 0,2 |
| ***Szenario 2: Verschärfung des Konflikts*** | | | | | | |
| BIP real | 0,4 | 2,3 | 2,5 | –3,9 | –0,3 | 0,7 |
| HVPI-Inflation | 9,3 | 4,2 | 2,3 | 6,0 | 1,9 | 0,2 |

*Quelle: OeNB.*

- **OeNB Prognoseupdate** und **zwei alternative Szenarien** im März 2022
- Prognoseupdate zeigt **schwächeres BIP-Wachstum,** aber deutlichen Anstieg der **HVPI-Inflation**
- **Alternativszenarien inkludieren Gaslieferstopp** im Jahr 2022 und führen zu **starken BIP- und Inflationseffekten**

# Beschäftigung über, Arbeitslosigkeit unter Vorkrisenniveau

## Aggregierte Arbeitsmarktdaten für Österreich

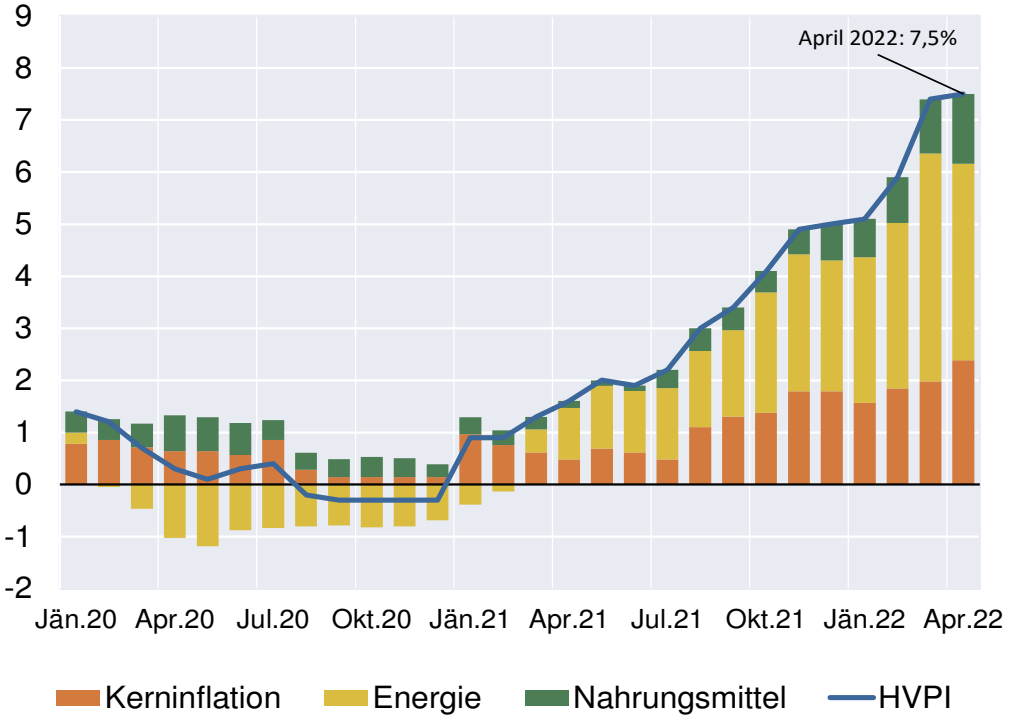
*Quelle: AMS, DSV, Eurostat, OeNB. Saisonbereinigte Daten bis Ende März 2022.*

- **Unselbstständig Beschäftigte**: Im April mit 3,91 Mio. Personen deutlich über Vorkrisenniveau (3,83 Mio. im Februar 2020)
- **Registrierte Arbeitslose**: Mit 250.000 im März um etwa 38.000 niedriger als im Februar 2020
- **Summe** aus **registrierten Arbeitslosen** und **Personen in Schulung** gesunken: 318.000 im März gegenüber 350.000 im Februar 2020
- **Arbeitslosenquote** nach nationaler Definition: Im März bei 6,0% und somit einen Prozentpunkt unter dem Wert von Februar 2020 (7,0%).

# Energiepreise bestimmen die Inflationsentwicklung im Euroraum

## Euroraum

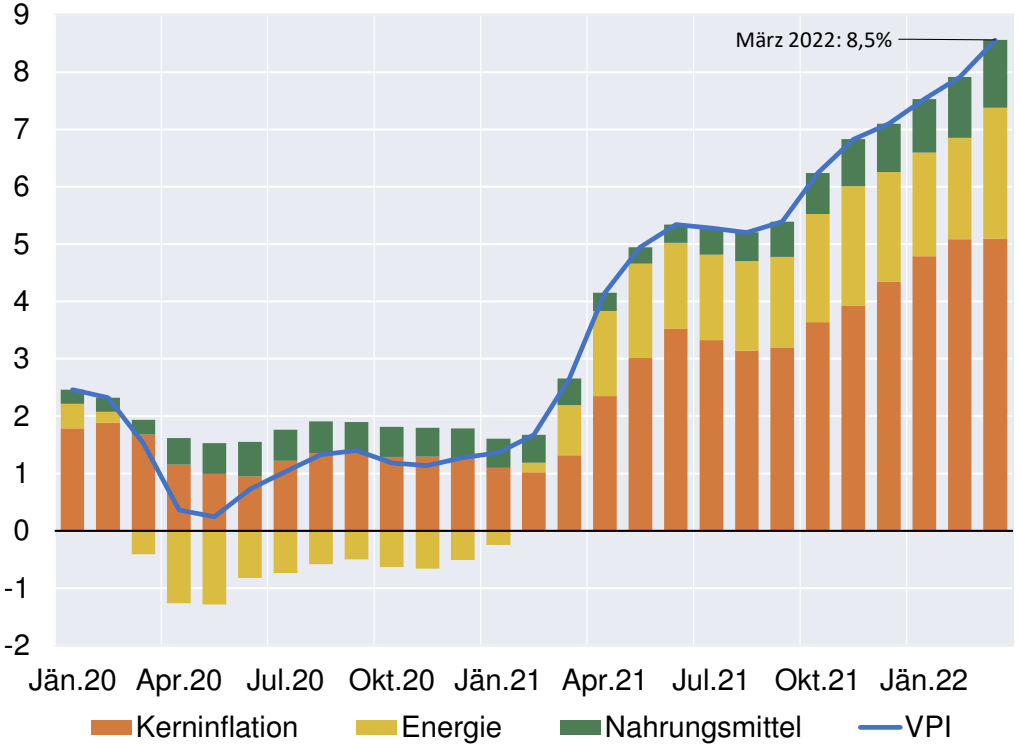
*Beitrag zum Vorjahreswachstum in Prozentpunkten*




*Quelle: Eurostat.*

## USA

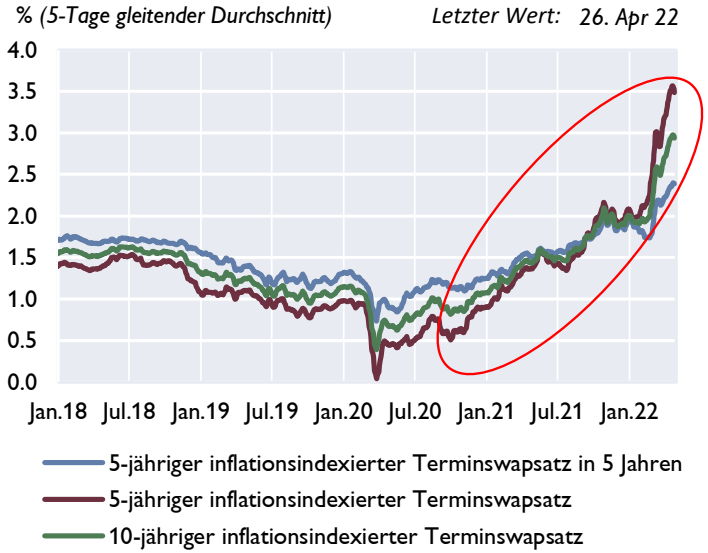
*Beitrag zum Vorjahreswachstum in Prozentpunkten*




*Quelle: Macrobond.*

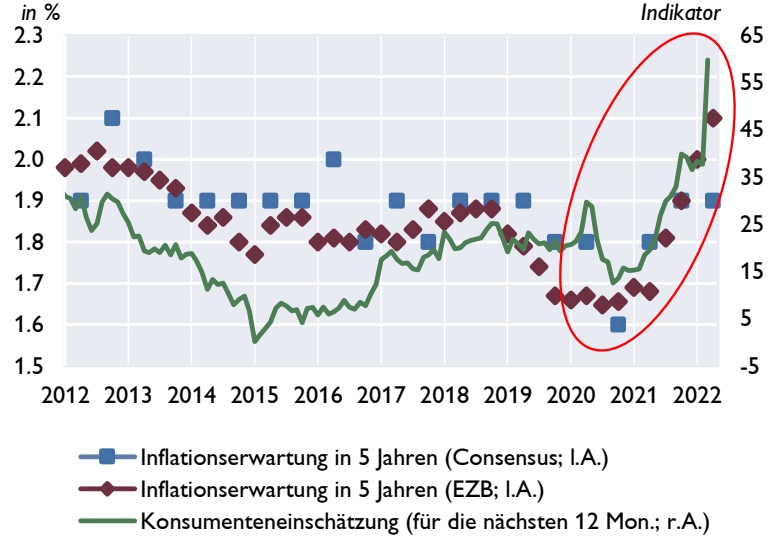
# Gefahr einer Entankerung der langfristigen Inflationserwartungen

**Finanzmarktbasierte Inflationserwartungen**




*Quelle: Macrobond.*

**Umfragebasierte Inflationserwartungen**

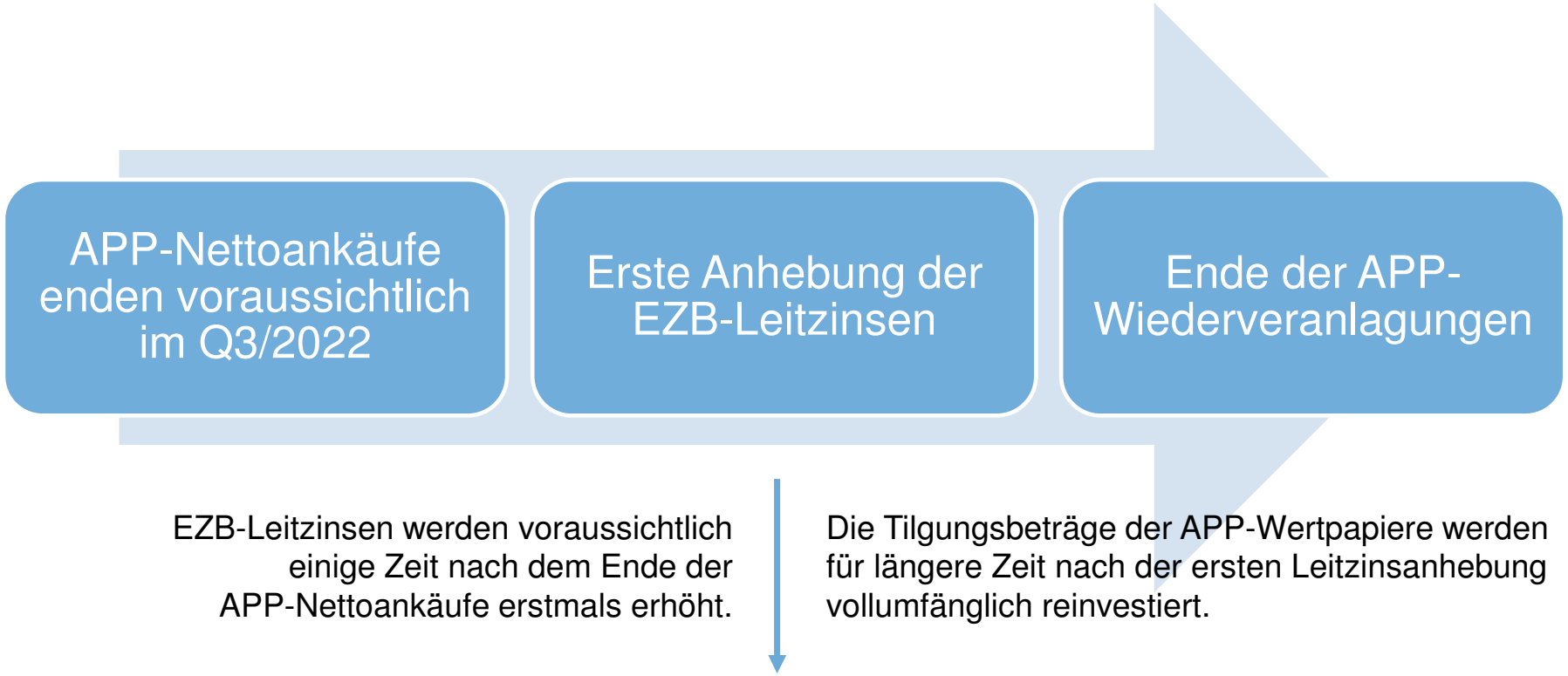



*Quelle: Consensus Economics Inc, EZB, Europäische Kommission.*

**Langfristige Inflationserwartungen** im letzten Jahr **stark gestiegen**

- Marktbasierte Inflationserwartungen nach Beginn der russischen Invasion der Ukraine deutlich zugelegt: 5y5y ILS-Satz derzeit bei 2,4%
- Umfragebasierte Inflationserwartungen bei rund 2% (laut SPF Q2-22), Konsumentenerwartungen stark gestiegen

# Geldpolitik: Der angekündigte Pfad aus den unkonventionellen Maßnahmen




Auf dem Euro-Geldmarkt wird mit einer **ersten Leitzinserhöhung** im Sommer 2022 gerechnet.

## Geldpolitische Herausforderungen

1. **Elemente, Sequenz** und **Geschwindigkeit** der **geldpolitischen Normalisierung**
   - **Ankaufprogramme** (Nettoankäufe/-verkäufe), **Kreditprogramme** (Zinsen, Rückzahlung, Verfügbarkeit), **Zinssätze** (Einlagen und Kredite)
   - Richtlinie für **Zinssatznormalisierung**: Gleichgewichtszinssatz und Inflationsdynamik
   - Flexibilität in der Rückführung der Kaufprogramme, um **Fragmentierungsgefahren** auszuschalten
2. **Dilemma der Geldpolitik**
   - **Gefahrenabschätzung** der **Instrumente**, des **Umfangs** und des **Zeitpunkts**: zu früh (Wiederaufschwung erschwert) oder zu spät (Inflationserwartungen entankert)
3. **Für eine volle Normalisierung** der **Geldpolitik** ist ein **Anstieg** des **Gleichgewichtszinssatzes r*** notwendig – für mögliche Politikansätze für einen Wiederanstieg ist Geldpolitik nicht verantwortlich
4. **Der wirtschaftliche Transformationsbedarf ist größer als erwartet** – wie müssen Modelle angepasst werden um z.B. die Auswirkungen großer globaler Trends oder der Energiepreise auf die Wirtschaftsentwicklung und Inflation besser abzubilden?

# Internationale Kooperation - Internationaler Währungsfonds

**IWF Frühjahrestagung (19. bis 24. April 2022)**

- Die OeNB war durch Gouverneur Holzmann und Vize-Gouverneur Haber vertreten.
  Die Frühjahrestagung war stark vom Ukraine-Konflikt und dessen Auswirkungen geprägt. Erstmals konnte im IMFC (International Monetary and Financial Committee) keine Einigung auf ein IMFC communiqué gefunden werden.

**Österreichisches IWF Stimmrechtsgruppenabkommen**

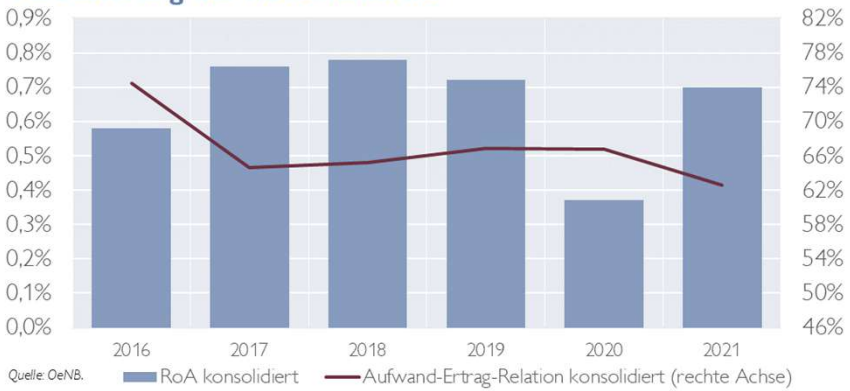
- Das aktuelle Abkommen der österreichischen Stimmrechtsgruppe beim IWF läuft nach zehnjähriger Laufzeit per 31. Oktober 2022 aus.
- Das neue Stimmrechtsgruppenabkommen wird per 1. November 2022 in Kraft treten und bis 31. Oktober 2032 gültig sein. Es wird die 7 Mitgliedstaaten Kosovo, Österreich, Slowakei, Slowenien, Tschechien, Türkei und Ungarn umfassen (Nennung in alphabetischer Reihenfolge).

**Artikel IV Konsultationen des IWF mit Österreich**

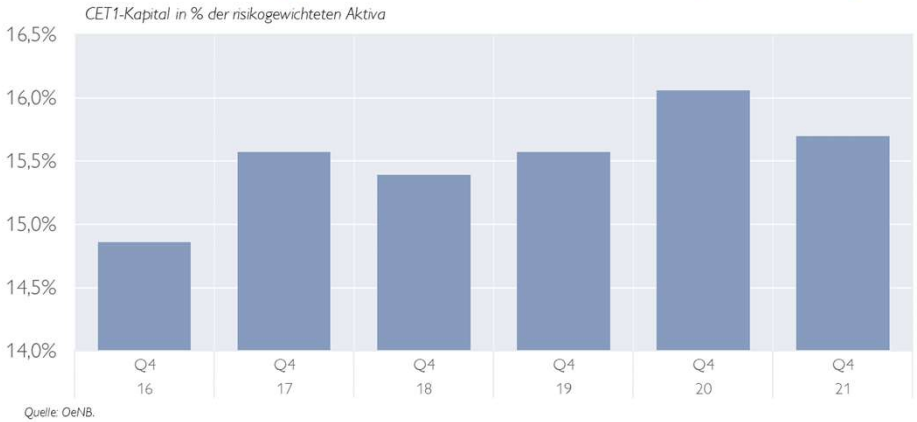
- Die diesjährigen Artikel IV-Konsultationen des IWFs mit Österreich werden vom 31. Mai bis 13. Juni 2022 zum thematischen Schwerpunkt „Building Resiliency Amid Uncertainty“ stattfinden.

# Österreichischer Bankensektor resilient, jedoch wachsende Herausforderungen

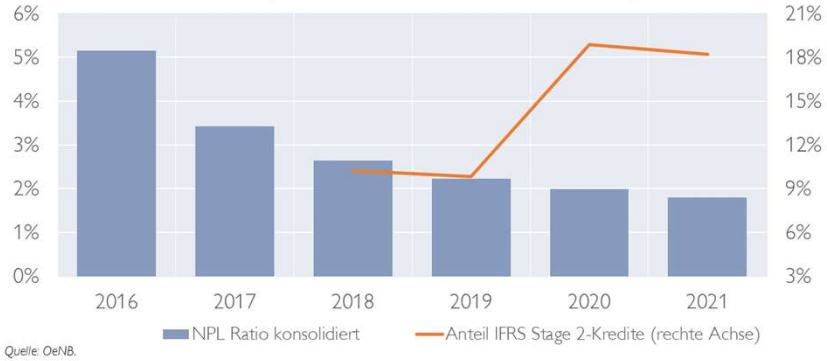
## Profitabilität aufgrund gesunkener Risikokosten gestiegen, Verbesserung der Kosteneffizienz




## Wachsende risikogewichtete Aktiva und steigende Gewinnausschüttungen üben zuletzt Druck auf Kapitalisierung aus




## Kreditqualität weiterhin hoch, jedoch deuten Vorlaufindikatoren potenzielle Verschlechterung an

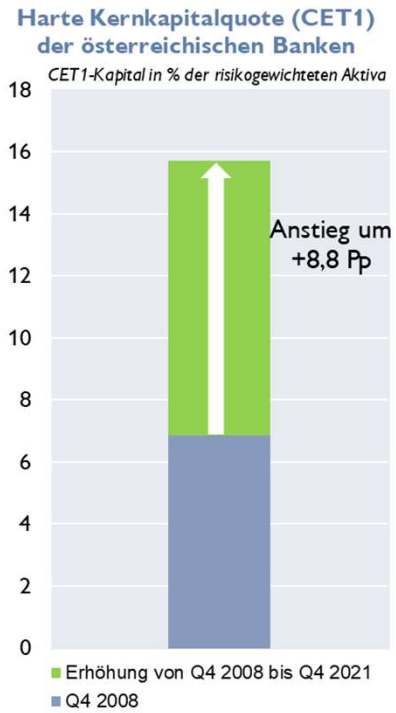



## Refinanzierung, mit Effekten für die Profitabilität

# Erhöhte Resilienz des österreichischen Bankensektors durch vorausschauende (makro)prudenzielle Maßnahmen

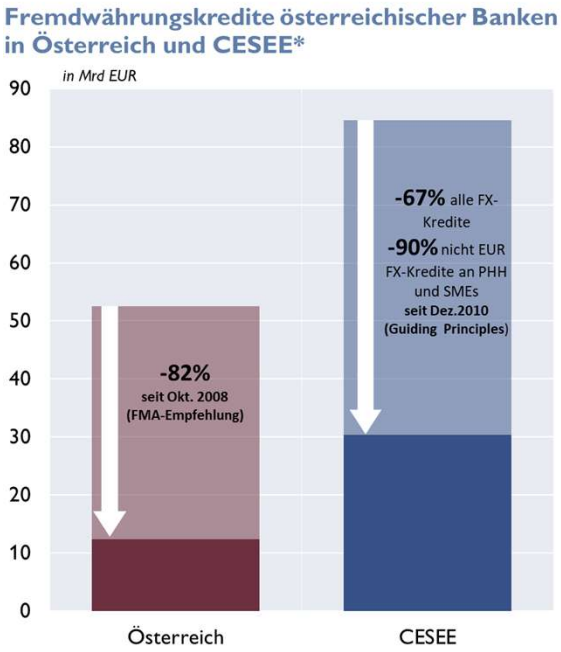
**Stärkung der Kapitalisierung**

Systemrisikopuffer, O-SII-Puffer, Säule 2



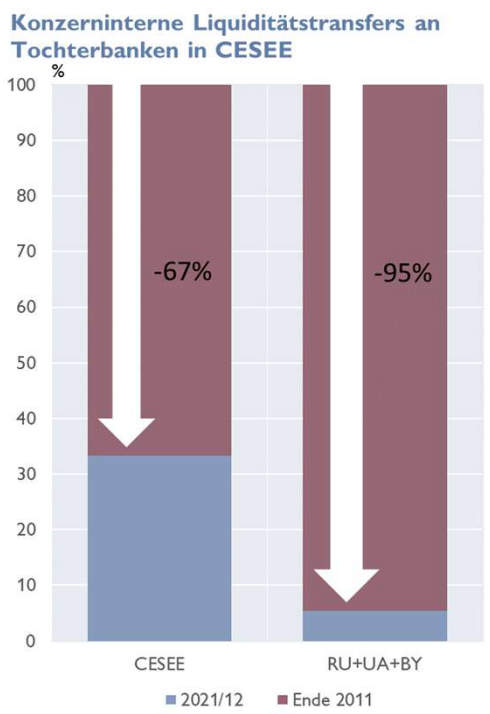

**Reduktion der Fremdwährungskredite**

Empfehlungen, Mindeststandards, Guiding Principles




**Nachhaltigkeit der CESEE-Geschäftsmodelle**

Nachhaltigkeitspaket 2012
(Fokus: lokales stabiles Funding)




**Mitigierende Faktoren (auch angesichts der russischen Invasion in die Ukraine)**

- Gestiegene Kapitalisierung auf konsolidierter Bankensystemebene
- Lokale Refinanzierung (stark reduzierte Intragruppen-Liquiditätstransfers)
- Kredite v.a. in lokaler Währung
- Positive externe Wahrnehmung (ua. Ratingagenturen)
- Resiliente Einlagensicherung

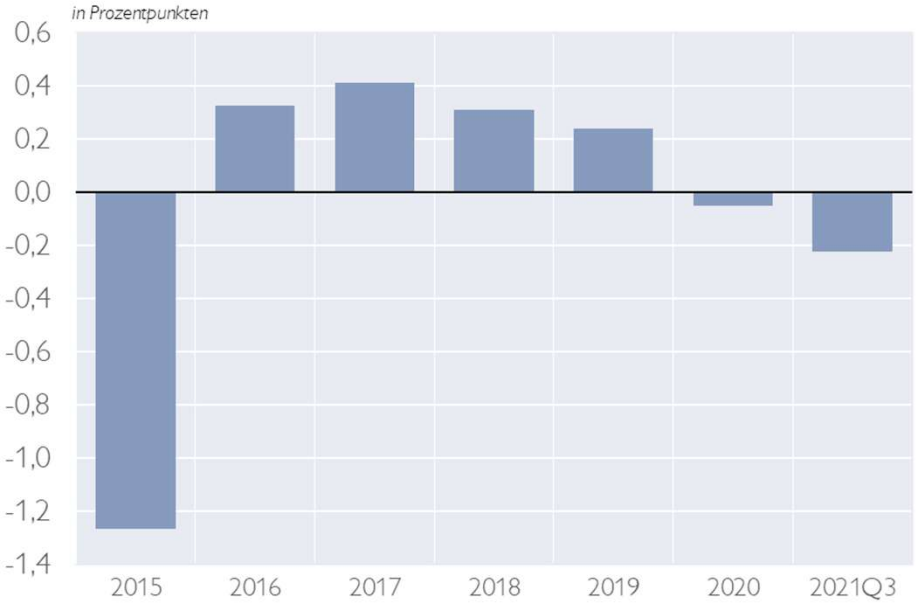
*Quelle: OeNB.* *Anm.: * Kredite an private Haushalte und nichtfinanzielle Unternehmen. Die Prozentwerte beziehen sich auf währungsbereinigte Veränderungen des Fremdwährungskreditvolumens in Österreich im Zeitraum von Oktober 2008 (FMA-Empfehlung) bis Dezember 2021, in CESEE von Dezember 2010 (Guiding Principles) bis Dezember 2021.*

# Kapitalisierung des österreichischen Bankensektors fällt im europäischen Vergleich zurück

## Harte Kernkapitalquoten (CET-1) europäischer Bankensysteme

*Quelle: EZB, Daten per September 2021.*

## Abstand der österr. CET1-Ratio zum EU-Durchschnitt

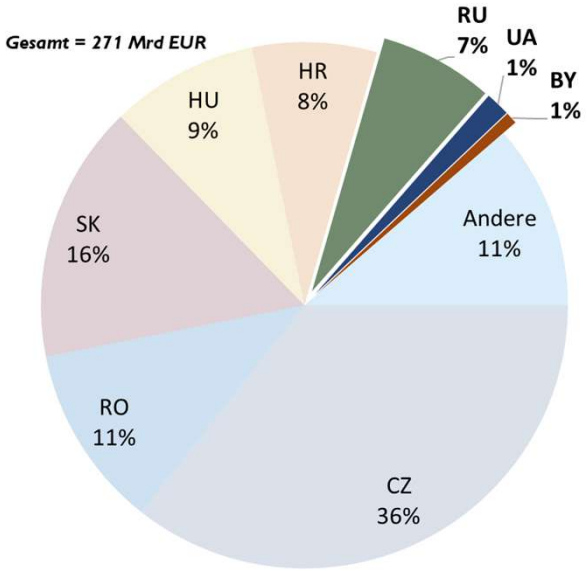



*Quelle: EZB.*

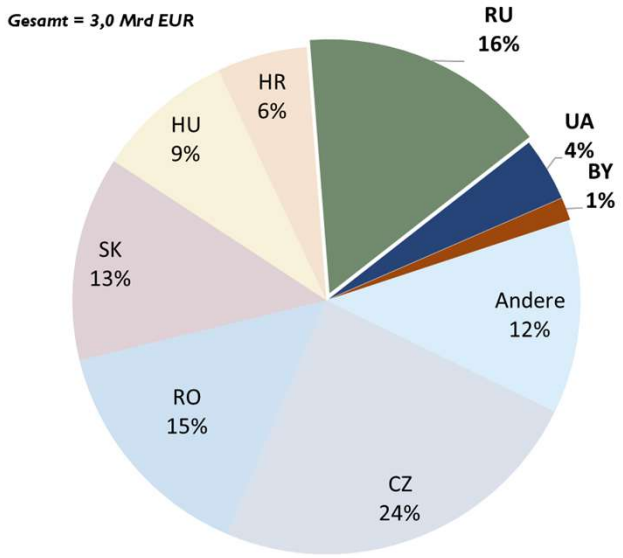
# Exponierung in Russland und Ukraine vor allem über lokal refinanzierte Tochterbanken – regional hohe Diversifikation

## Österreichische Tochterbanken in CESEE (Q4/2021)

### Bilanzsumme

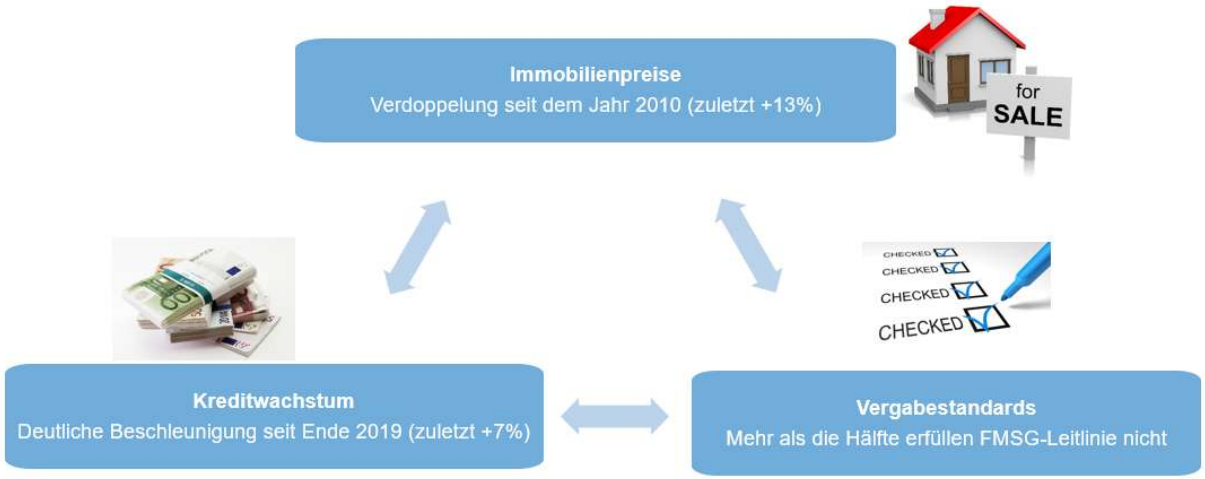



### Gewinne




*Quelle: OeNB.*

# Finanzmarktstabilitätsgremium (FMSG) empfiehlt am 1. März 2022 der FMA den Einsatz von kreditnehmerbezogenen Maßnahmen




- Maximale **Beleihungsquote** in Höhe von 90%.
- Maximale **Schuldendienstquote** in Höhe von 40%.
- Maximale **Laufzeit** in Höhe von 35 Jahren.
- **Ausnahmekontingente** gewährleisten ausreichende Flexibilität (insgesamt 20%, Detailkontingente für einzelne Indikatoren).
- **Maßnahmen sollen ab Mitte 2022 rechtlich verbindlich sein**

# Makroprudenzielle Kapitalpufferstrategie in Österreich

## Kapitalpuffer adressieren Systemrisiken: Puffernutzung statt Freigabe

- OeNB/FMA haben explizit davon **abgesehen**, **Kapitalpuffer für heimische Banken zu reduzieren**, um das Marktvertrauen während der Pandemie zu stärken (rund 19 Mrd EUR CET1-Kapital in Q3 2021).
- Der **Ansatz hat sich bewährt**: (i) das Rating des österreichischen Bankensystems blieb stabil; (ii) die Finanzierungskonditionen blieben exzellent; (iii) das Kreditangebot blieb stark.
- Kapitalpuffer **gewährleisten Kreditvergabe** auch in unsicheren Zeiten.

## Zyklische Risiken: Stufenweiser Ansatz

- **Kreditnehmerbezogene Maßnahmen**: Beleihungsquote 90%, Schuldendienstquote 40%, Laufzeit 35 Jahre zur Mitigierung der auffälligsten zyklischen Indikatoren.
- **Stufenweises Vorgehen in Übereinstimmung mit Empfehlung des ESRB:** Inkrafttreten von Borrower Based Measures (BBM) Mitte 2022, bei weiterhin bestehenden zyklischen Risiken Aktivierung des Antizyklischen Kapitalpuffers (AZKP) mit verkürztem Implementierungszeitraum.
- **Policy-Mix**: Ergänzung durch bereits aktivierten Systemrisikopuffer (SyRP) für 12 Banken iHv 0,5 bis 1%-Pkt.

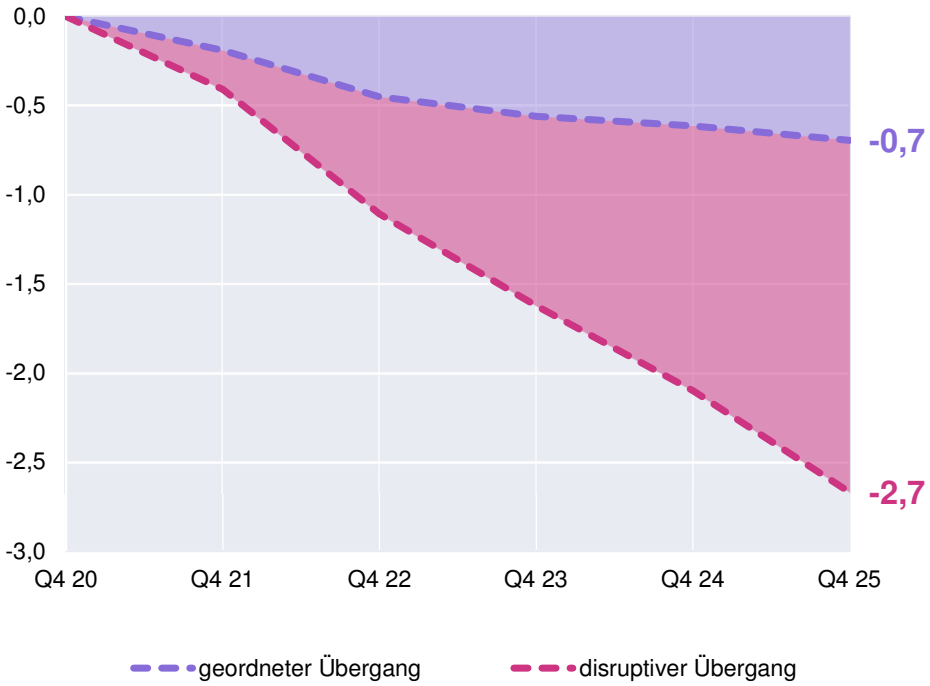
## Aktuell laufender „macropudential Review“ der EK

- OeNB unterstützt **Änderungen** im makroprudenziellen Rahmenwerk entlang der Prinzipien von (i) Stabilität, (ii) Komplexitätsreduktion, (iii) Erhöhung der Resilienz des Finanzsystems und (iv) Einhaltung der Basel-Mindeststandards.
- Zudem wird eine flexiblere Aktivierung des AZKP durch **zusätzliche Indikatoren** als sinnvoll erachtet

# Auswirkungen steigender $CO_2$-Preise auf österreichisches Bankensystem laut OeNB-Klimastresstest begrenzt

## CET1-Quote des österreichischen Bankensystems

*Unterschied zur harten Kernkapitalquote im Referenzszenario* in Prozentpunkten*




*Quelle: OeNB.*

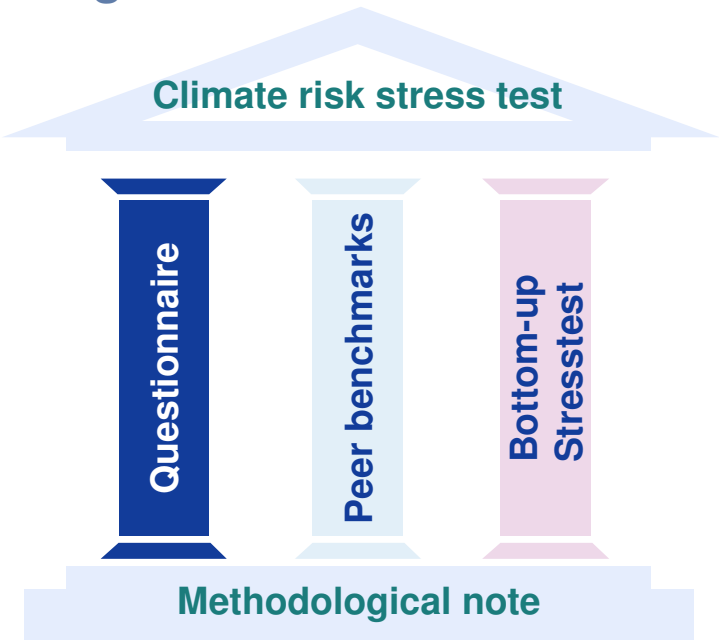
- **Erstmalige top-down Pilotstudie** zur Auswirkung einer höheren Emissionsbepreisung auf sektoraler Ebene
- **Ausgangspunkt ist Baseline-Szenario** aus aktuellem OeNB-Stresstest; **zwei adverse Szenarien** über 5 Jahre basierend auf Preisanstiegen pro Tonne $CO_2$-Äquivalent:

  geordneter Übergang: 30 – 130 Euro je Tonne

  disruptiver Übergang: 130 – 260 Euro je Tonne
- **Transportsektor** und **Landwirtschaft** am stärksten betroffen.
- **Statische Annahmen** (kein technologischer Wandel, keine Strukturänderungen), **keine langfristigen physischen Risiken**
- **Verluste** für österr. Bankensystem betragen **0,7 Pp** bzw. **2,7 Pp** der aggregierten harten Kernkapitalquote. **Auswirkungen erscheinen beherrschbar**

** Als Referenzszenario wurde die Prognose aus dem EU-weiten Stresstest der EBA von 2021 übernommen. Siehe die entsprechende Studie im aktuellen OeNB Financial Stability Report (FSR42).*

# EZB führt derzeit Bottom-up Klimastresstest durch – Veröffentlichung der Ergebnisse im Juli 2022




- EZB-Klimastresstest untersucht **Widerstandsfähigkeit** der direkt beaufsichtigten **Banken (Significant Institutions – SI) gegenüber Transitionsrisiken** und **physischer Risiken**. Bottom-up Stresstest wird von Banken basierend auf einer zentralen Methodologie selbst berechnet.
- **Klimarisikostresstest** umfasst **drei separate Module:**
  1. Qualitativer Fragebogen
  2. Metriken für Peer-Benchmarking
  3. Bottom-up Stresstest für ein SI Subset (AT: EGB und RBI)
- Bottom-up Stresstest umfasst **mehrere vorgegebene kurz-** und **langfristige Szenarien.** Datenerhebungen in mehreren Iterationen* mit zentraler EZB-Qualitätssicherung.
- **Voraussetzung** für das Gelingen ist, dass Institute ihre **Portfolien nach Klimarisiken erfassen und analysieren** können.
- Klimastresstest als **„Learning Exercise"** bedingt **keine** direkten Kapitalauswirkungen; jedoch qualitative Integration im diesjährigen aufsichtlichen Bewertungsprozess (SREP).

**Klimastresstest Ausführungsphase 2022**

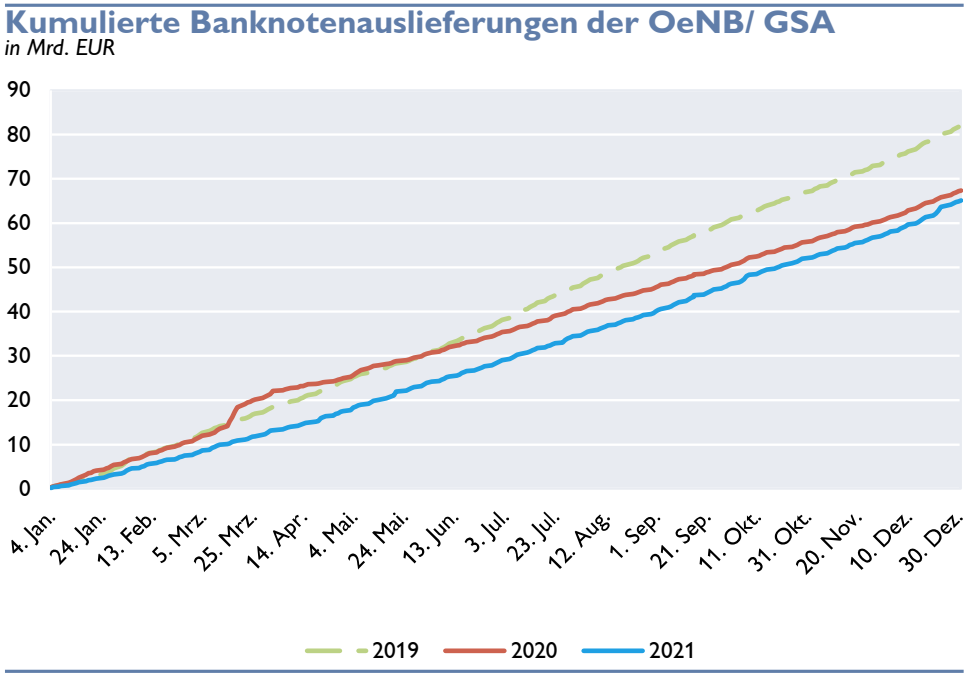
| **Mitte Jänner** | **Ende Jänner** | **7. März** | **31. März** | **23. Mai** | **6. Juli** | **8. Juli** |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Szenarien und Timelines an Banken | Offizieller Start & Kick-Off-Workshop | Submission Advance Data Collection (ADC) | Subm. FDC1* & Start Qualitätssicherung | finale Submission FDC2* | Finaler Output-Report an Banken | Veröffentlichung der Ergebnisse |

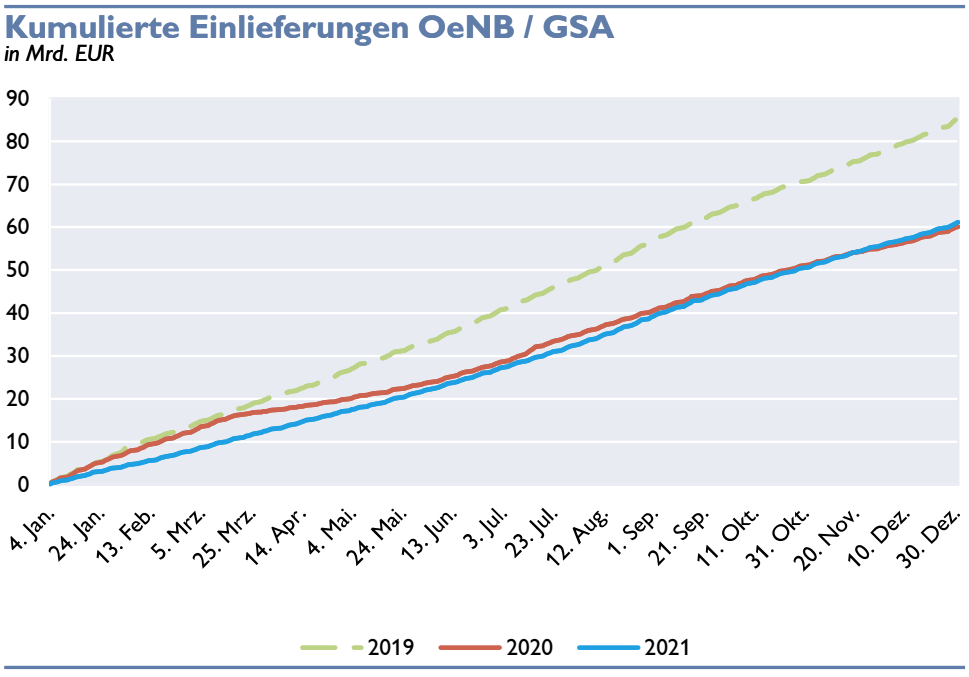
www.oenb.at
oenb.info@oenb.at

** Prozess sieht drei Datenlieferungen von Banken an EZB vor: Advance Data Collection (ADC) sowie Full Data Collection 1 und 2 (FDC)*

# AKTUELLE ENTWICKLUNGEN IM BAREN & UNBAREN ZAHLUNGSVERKEHR

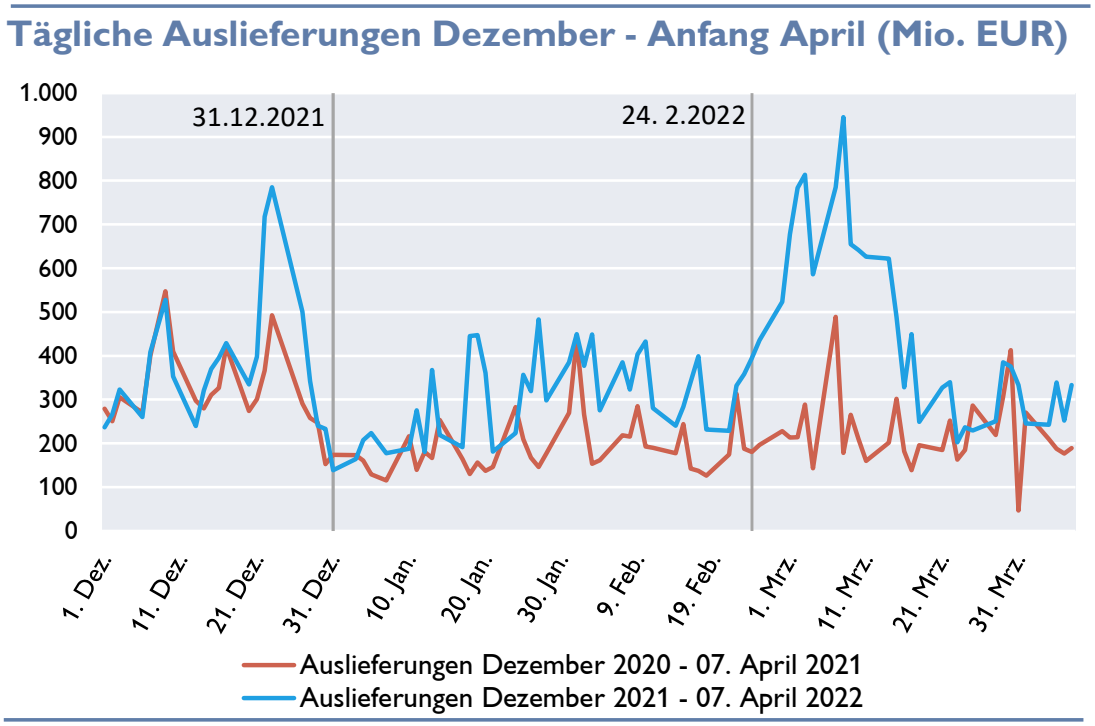
# Kumulierte Aus- und Einlieferungen per Ende 2021 lagen im Bereich der Vorjahreswerte




**Per Jahresende 2021** lagen die kumulierten **Banknoteneinlieferungen** um 1,6% über dem Vorjahreswert. Die **Banknotenauslieferungen** lagen hingen 3,3% unter den Vorjahreswerten.

# Nachfragespitze nach Ausbruch der Kampfhandlungen in der Ukraine




- Der Anfang des Jahres 2022 zeigte eine **starke Banknotennachfrage** im Vergleich zum Vorjahr.
- Nach Beginn der Kampfhandlungen in der Ukraine am 24.2.2022 gab es eine enorme **Nachfragespitze.**
- Treiber dafür waren einerseits eine hohe Euro-Nachfrage in **Nichteuroländern** (PL, HU, CZ, RO, MD), die von österreichischen Banken beliefert wurden, aber auch eine höhere **Inlandsnachfrage**.
- Ab Mitte März hat sich die Situation wieder **beruhigt.**

Insgesamt hat sich damit neuerlich erwiesen,
dass Bargeld der Bevölkerung in **Krisensituationen** Sicherheit vermittelt.

# Digitaler Euro – Stand der Arbeiten

- Der digitale Euro sollte **zusätzlich zu Bargeld** zur Verfügung stehen. Ein Beschluss zur Einführung wurde noch **nicht gefasst**.
- Die **Analysephase** startete im Oktober 2021 und dauert bis Ende September 2023
    - Untersucht werden vor allem Designfragen, Vergütungs- und Verteilungsmodelle, Anwendungsfälle, Auswirkungen auf den Markt und die Finanzmarkstabilität, das Settlement-Modell und notwendige gesetzliche Änderungen
    - Das Projekt liegt im Zeitplan, bisher wurden bearbeitet: Terminologie, Use Cases und grunds. Designfragen
- Die **Ziele** des digitalen Euro sind:
    - Aufrechterhaltung der uneingeschränkten Nutzbarkeit von Zentralbankgeld als Anker in einer zunehmend digitalisierten Welt
    - Zusammenarbeit und Einbindung statt Verdrängung des privaten Sektors
    - Erlangen einer europäischen Souveränität im Zahlungsverkehr
    - Unterstützung der Digitalisierung der europäischen Wirtschaft
    - Verbindung der Effizienz eines digitalen Zahlungsmittels mit der Sicherheit von Zentralbankgeld
    - Kunde soll **überall**, **sicher**, **privat** bezahlen können

# Ergebnisse aus der Erhebung von Kundenanforderungen im Rahmen von Fokusgruppen

## Wichtige Aspekte

### Für Endkunden

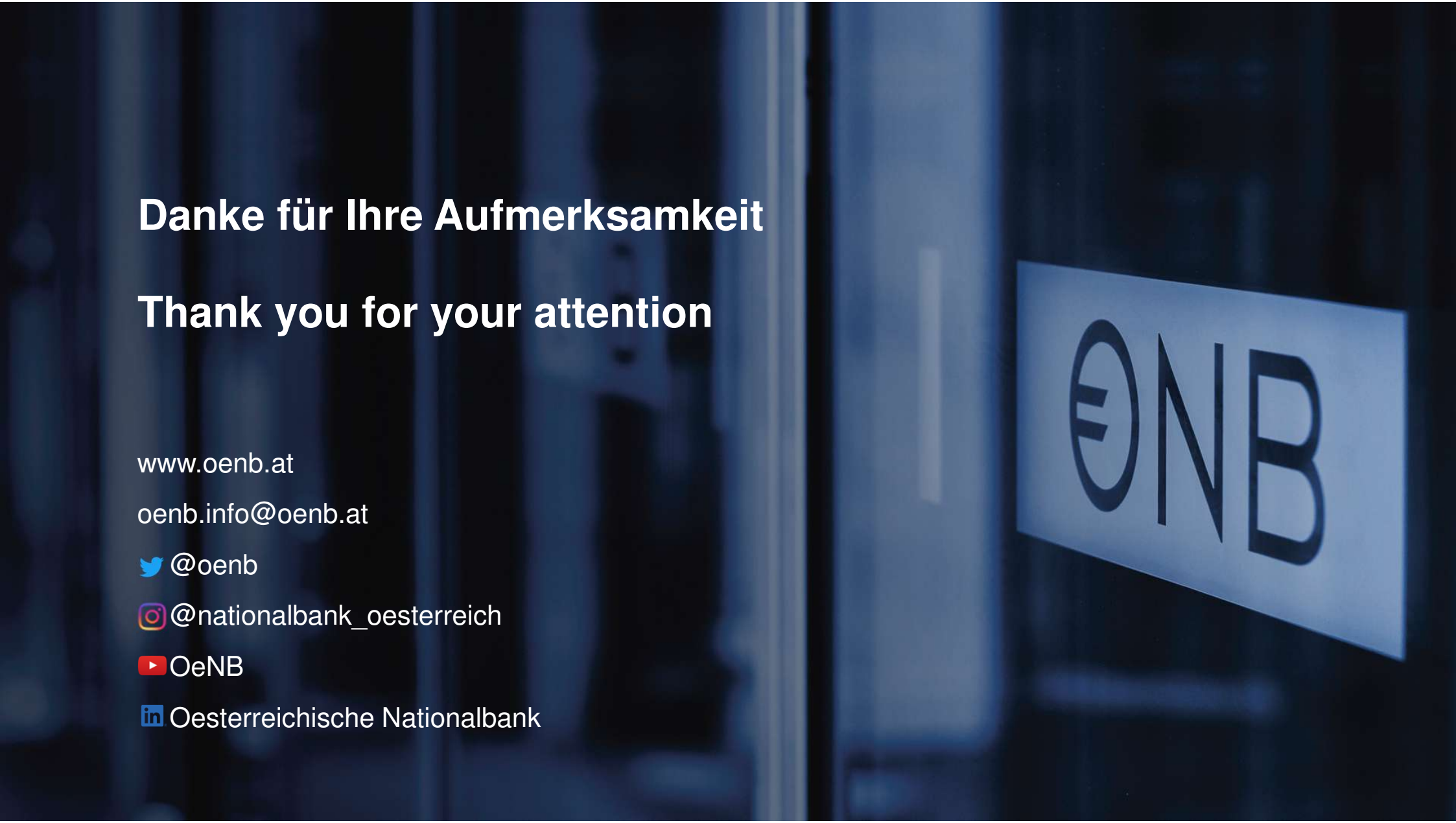
- Universelle **Akzeptanz** im gesamten Euroraum
- Sofortige, kontaktlose, offene und Plattform- sowie Gerät-unabhängige **Person-zu-Person Zahlungen**
- **Lösung aus einer Hand**, Kombination mehrerer Zahlungsarten in einer elektronischen Wallet
- **Einfach** zu bedienen, sicher, zuverlässig und schnell: biometrische Authentifizierung
- **Kosteneffizienz**: verbesserte und neue Funktionen zu geringen Kosten

### für Händler

- **Kundennachfrage**
- Geringere **Gebühren**
- Schnelle Transaktionen
- **Gute Integrierung** in existierende Zahlungs- und Buchhaltungssystemen
- **Sicherheit**
- Prinzipiell keine Einwände gegen die Qualifikation als gesetzliches Zahlungsmittel

### als Mittel für Inklusion

- **Bargeldähnliche Funktionen**: private Kleinbetragszahlungen, Sofortzahlungen, Kontrolle über die Ausgaben, Abheben von Geld mit Smartphone/elektron. Wallet, automatische Zahlungen, Offline-Nutzung
- Nutzung mit sehr niedriger technologischer Einstiegshürde
- **Datenschutz**, höherer Schutz bei Verlust und Diebstahl möglich
- Kostenlos/geringe **Gebühren** ohne Wartungskosten
- Kundensupportsystem




# Danke für Ihre Aufmerksamkeit

# Thank you for your attention

www.oenb.at

oenb.info@oenb.at

@oenb

@nationalbank_oesterreich

OeNB

Oesterreichische Nationalbank